

URSULINEN-GYMNASIUM MANNHEIM / ST.-DOMINIKUS-GYMNASIUM KARLSRUHE



**Lara Mutter /  
Siegfried Oesterle**

## Erstes Treffen der EMAS-Schulen der Schulstiftung

In diesem Schuljahr fand zum ersten Mal ein Treffen der beiden EMAS-Schulen der Schulstiftung statt. Das Mannheimer Ursulinen-Gymnasium wurde 2014 als Umweltschule nach EMAS zertifiziert, während das Karlsruher St.-Dominikus-Gymnasium diese Auszeichnung nun schon seit zwölf Jahren innehat. Da Umweltengagement als langzeitiges Projekt immer auch vom gegenseitigen Austausch lebt, kam die Idee auf, ein Treffen der beiden Schulen sowohl zur Information über Ideen zu Aktionen oder Langzeitprojekten als auch zum Gewinnen von neuem Wissen und neuer Ansichten zu organisieren. Und so machten sich am 17. November 2015 40 Schülerinnen und Schüler des Ursulinen-Gymnasiums, allesamt aktiv im Bereich des Umweltschutzes, zusammen mit den zwei betreuenden Lehrkräften Umweltbeauftragte Frau Oettinger und Frau Storz, dem Umweltbeauftragten Herrn Dr. Roth und der Schulleiterin Frau Grimm auf den Weg nach Karlsruhe.

Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Dr. Geschwentner, sowie den beiden Umweltbeauftragten Frau Bernert und Herrn Oesterle, ging der Austausch von Wissen und Ideen im Bereich des Umweltschutzes auch schon los:

Die Schülerinnen und Schüler wurden in zwei Gruppen geteilt, um nacheinander im Wechsel an zwei verschiedenen Aktionen teilzunehmen.

Der eine Teil blieb zunächst im Schulgebäude. Hier wurde den Gästen das Umweltschutzkonzept des St.Dominikus-Gymnasiums von involvierten Schülerinnen erläutert. Die Schülerinnen des Seminarkurses Öko-Audit, die auch Teile der letzten Umwelterklärung verfasst hatten, berichteten über die letzte Umweltprüfung und die sich daraus ergebenden Umweltziele für die nächsten vier Jahre. Unsere Umweltmentorinnen stellten die Energierallye vor, die sie alljährlich unter Leitung von Frau Bernert mit Unterstützung der Umwelt-AG mit den 6. Klassen durchführen.

Der andere Teil besuchte den zweiten Programmpunkt des Tages, den Besuch im Nachhaltigkeitsmobil „Expedition N“ der Baden-Württemberg-Stiftung ([www.expeditionn.de](http://www.expeditionn.de)). Das Nachhaltigkeitsmobil ist ein LKW, der so erweitert und umgebaut wurde, dass hier anhand vieler Filme, Experimente und Exponaten das Thema Nachhaltigkeit anschaulich und praxisnah behandelt werden kann. An verschiedenen Stationen kann man sich so beispielsweise über unnötigen Stromverbrauch in einem Wohnhaus informieren oder

erfahren, wie viel Energie in Wasserstoff steckt. Dieses Projekt tourt durch ganz Baden-Württemberg und ermöglicht es so, überall auf eine sehr interessante Art und Weise in Kontakt mit dem Thema Nachhaltigkeit zu kommen.

Hier erhielten die Schülerinnen und Schüler zunächst eine kurze Führung von einer Mitarbeiterin. Sie sprach die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit anhand der einzelnen Stationen an, ging aber auch auf individuelle Fragen zum Thema ein, wobei sich ein aufschlussreicher Dialog rund um das Thema entwickelte.

Nach der Führung blieb noch genügend Zeit, die Stationen selbst auszuprobieren und sich im oberen Teil Kurzfilme zum Thema erneuerbare Energien anzusehen. Nach einer Dreiviertelstunde kehrten die Jugendlichen wieder in die Schule zurück, wo sie eine kurze Pause hatten, um sich gegenseitig auszutauschen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das in der Mensa der Hochschule eingenommen wurde, berichteten Schülerinnen der 9. Klasse von ihrer Aktion im Rahmen der Klimakampagne von Bildungscent e.V., die im Zusammenhang mit der damals bevorstehenden Weltklimakonferenz in Paris stand. Die Schülerinnen nahmen im Oktober an einem Workshop in Hamburg teil, wo sie eine Karte entwarfen, die von möglichst vielen unterzeichnet der deutschen Delegation vor der Abfahrt nach Paris überreicht werden sollte. In der Zwischenzeit haben diese Schülerinnen ein eindrucksvolles Video zum Schutz der Erde zusammen mit dem Regisseur Serdar Dogan erstellt.

Die Mannheimer Delegation überreichte uns noch einige Exemplare ihres umweltfreundlichen Mehrweg-To-Go-Getränkebechers, der geeignet ist, die Müllflut durch die zunehmende To-Go-Kultur wenigstens etwas einzudämmen.

Bevor die Mannheimer Gruppe wieder zur Rückfahrt aufbrach, wurde noch vereinbart, künftig weitere Treffen durchzuführen, mit denen dann auch ganz konkrete Maßnahmen innerhalb des Öko-Audits bearbeitet werden können.

